

## **PRESSEMITTEILUNG**

16.11.2023

### **Wir pflegen die Lebensräume für Amphibien im Wald**

**Die Forstleute im Forstbezirk Schönbuch entschlammen momentan den Weiher an der Teufelsbrücke im Großen Goldersbachtal.**

Da viele der ursprünglichen Laichgewässer von Amphibien in ihrem natürlichen Vorkommen kaum noch existieren, müssen Ersatzlebensräume geschaffen werden. Heimische Frosch-, Kröten- und Molcharten finden einen alternativen Lebensraum beispielsweise in künstlich angelegten Tümpeln und Weihern im Wald. „Im Laufe der Zeit wächst ein Gewässer zu, verschlammt oder wird nicht mehr ausreichend gut besonnt. Dann sind die Bedingungen für Amphibien und deren Nachkommen schlecht.“, erläutert die für den Waldnaturschutz im Forstbezirk Schönbuch zuständige Försterin Kathrin Klein. Um die Artenvielfalt und Amphibienpopulation zu erhalten, müssen diese Gewässer in regelmäßigen Abständen von den Forstleuten gepflegt werden. Dazu werde das komplette Wasser aus dem Weiher abgelassen, sodass der Schlamm anschließend mit einem Bagger abgetragen werden kann. „Bis zum zeitigen Frühjahr sind die Arbeiten abgeschlossen, und das Gewässer steht den Amphibien dann rechtzeitig wieder als Laichplatz zur Verfügung“, versichert die Försterin.

Entscheidend für die Artenvielfalt der Amphibien ist die Strukturvielfalt. Daher sind auch kleinere temporäre Wasserstellen für sogenannte Pionierarten, wie die Gelbbauchunke, überlebenswichtig. Sie benötigen immer wieder neu entstehende Lebensräume auf Rohbodenflächen und ohne Konkurrenzdruck. Daher werden wassergefüllte Fahrspuren, wie sie im Wald bei der Holzbringung entstehen können, gerne von der Gelbbauchunke besiedelt. Aber auch Feuersalamander, Grasfrosch, Berg- und Fadenmolch fühlen sich in diesen Kleinstlebensräumen allen Unkenrufen zum Trotz pudelwohl.

Bild Weiher Teufelsbrücke:

*[Der Weiher an der Teufelsbrücke ist Naturdenkmal, gesetzlich geschütztes Biotop und idealer Lebensraum für Amphibien, aber auch Eisvogel, Ringelnatter und verschiedene Enten fühlen sich dort besonders wohl].*

Bild GBU 2:

*[Wassergefüllte Fahrspuren sind temporäre Kleinstgewässer für die Gelbbauchunke]*

## Hintergrundinfos

### Über den Forstbezirk Schönbuch

Der Forstbezirk Schönbuch erstreckt sich von Tübingen im Süden bis hoch nach Stuttgart Weilimdorf im Norden und von Aidlingen im Westen bis nach Aichtal im Osten. Er umfasst rund 13.300 ha Staatswald, welcher in 10 Forstrevieren bewirtschaftet wird. Durch die Lage im Verdichtungsraum kommt der Erholungsfunktion eine besondere Rolle zu. Rund 8700 ha wurden als Erholungswald der Kategorie 1 (höchste Stufe) ausgewiesen. Daneben trägt der Forstbezirk eine besondere Verantwortung für den Waldnaturschutz. Es befinden sich darin 484 ha Waldschutzgebiete (v.a. Bannwälder), ca. 1100 ha Naturschutzgebiete und flächenhafte Naturdenkmäler, 738 ha kartierte Waldbiotope. 8150 ha liegen in einem FFH-Gebiet, 7094 ha in einem Vogelschutzgebiet nach Natura 2000.

### Über den Weiher an der Teufelsbrücke

Der Weiher als flächenhaftes Naturdenkmal und gesetzlich geschütztes Feuchtbiotop ist Lebensraum für folgende Arten: Erdkröte, Ringelnatter, Laubfrosch, Teichfrosch, Grasfrosch und Teichmolch.

### Über die Gelbbauchunke

Die Gelbbauchunke gehört zu den streng geschützten Arten. Sie steht als "stark gefährdet" in den Roten Listen und ist sogar auf europäischer Ebene über die FFH-Richtlinie (Flora-Fauna-Habitat-Richtlinie) geschützt. Baden-Württemberg und v.a. der Naturpark Schönbuch liegen im Verbreitungszentrum dieser Art.

Schutzstatus und Verantwortungsart im Naturpark. Daher tragen die Forstleute des Forstbezirks Schönbuch eine besondere Verantwortung für die Art. Um den Erhaltungszustand langfristig zu sichern, müssen jährlich mindestens 200 Kleinstgewässer für die Gelbbauchunke entstehen. Das gelingt recht einfach im Rahmen der Waldbewirtschaftung.

[Hier](#) finden Sie ausführliche Informationen zum Vorsorgekonzept von ForstBW zur Gelbbauchunke

### Über ForstBW

Die Anstalt öffentlichen Rechts Forst Baden-Württemberg (ForstBW) arbeitet seit dem 01.01.2020 als eigenständiges Unternehmen. ForstBW trägt die Verantwortung für die Bewirtschaftung von über 320.000 ha Staatswald - das entspricht einem Viertel der Waldfläche Baden-Württembergs- und ist damit der größte Forstbetrieb des Landes. ForstBW setzt sich zum Ziel ökologisch vorbildlich, sozial ausgewogen und ökonomisch erfolgreich zu arbeiten. Im Sinne des Waldes und der Menschen bildet das Prinzip der Nachhaltigkeit die Grundlage unserer Tätigkeit. Dazu tragen landesweit ca. 1.800 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bei. Die naturnahe und nachhaltige Bewirtschaftung des Staatswaldes durch den Landesbetrieb ForstBW ist FSC® und PEFC™ zertifiziert. Seit dem 01. Oktober trägt ForstBW zudem das Gemeinwohl Ökonomie Zertifikat.